

Die Stadt der 1000 Kulturen

Unter der Regie der SPD Gelsenkirchen findet am Samstag, 17. September, ein großes Fest auf der Domplatte in Buer statt. Viele Vereine stellen sich vor

Von Friedhelm Pothoff

Die SPD Gelsenkirchen will den Dialog fördern. „Stadt der 1000 Kulturen“ nennt sie ein Fest, das sie selbst organisiert, das völkerverbindenden Charakter haben soll und am Samstag, 17. September, von 11 bis 16 Uhr auf der Domplatte in Buer durchgeführt wird. Für die Unterbezirksvorsitzende Heike Gebhard (MdL) liegt die Absicht klar auf der Hand: „Die Gelsenkirchener sollen die Vielfalt unserer Stadt auf der Bühne und an Ständen entdecken.“

„Offen wolle und solle man sein. Wir sind an ganz vielen Stellen durch offene Türen gelaufen“, sagte Gebhard. „Überzeugen mussten wir niemanden, an unserer Veranstaltung teilzunehmen.“ Im Gegenteil, jetzt da der Rahmen stehe, der Stellplan auf der Domplatte fertig sei, würden sich noch immer viele Vereine melden, um mitzumachen. „Das aber geht nicht. Unsere Planungen sind abgeschlossen“, sagt die SPD-Vorsitzende.



Heike Gebhard, Nezahat Kilinc und Gaby Preuß (v.l.) werben für die „Stadt der 1000 Kulturen“. FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Die Planungen für die „Stadt der 1000 Kulturen“ laufen seit Monaten. Lange vor dem Putschversuch in der Türkei und den Übergriffen, die anschließend in Hassel stattfanden. „Wir haben auch einen Moment inne gehalten“, sagt Gebhard und gibt das Wort an die Europaab-

geordnete Gaby Preuß weiter. „Aber wir halten es in Gelsenkirchen wie in Brüssel“, sagt die. „Wir werden weiterhin den Kontakt suchen mit allen und auch die Dialoge führen.“ Martin Schulz, Parteifreund und Präsident des EU-Parlaments, habe dies in einem Gespräch ebenfalls dringend geraten.

Kultur geht auch durch den Magen

Nicht mit dabei am Samstag, weiß Nezahat Kilinc, die Vorsitzende der SPD-Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt, seien Italiener, Spanier oder Portugiesen. „Die sind in der Eigenwahrnehmung längst bei uns angekommen.“ Die Bürger mit türkischen Wurzeln vor

allem wollen auf der Domplatte in Buer zeigen, dass sie zu Gelsenkirchen gehören und „mit der Bevölkerung leben und nicht nebenher“. Das soll an Infoständen gezeigt werden. Dort stellen sich die Vereine vor, dort kann jeder, der möchte, seine Fragen stellen.

„Völlig klar ist“, so Heike Gebhard, „dass die kulturelle Vielfalt auch durch den Magen geht.“ Mundgerechte Happen soll es geben, außerdem ein vielfältiges Bühnenspektakel. Daran wirken ab 11 Uhr u.a. mit die Hasseler Schreberjugend, die Resser Volkstanzgruppe der Spielmannszug Bülse, Lalok spanische Gemeinde oder die KG Erler-Funken Prinzengarde.

Buntes Bühnenprogramm

■ Ein **Sicherheitskonzept** musste die SPD Gelsenkirchen nach eigenem Bekunden für das Fest am Samstag nicht erarbeiten.

■ Der **Aufstellungsplan** der Ver-

einsstände orientiert sich an dem für den Feierabendmarkt in Buer.

■ Beginn auf der Domplatte ist um 11 Uhr. Zeitgleich startet das umfangreiche **Bühnenprogramm**.